

Jahresprogramm 2016



Münchner • Familien • Kolleg
Institut für
systemische Therapie,
und Supervision



Kurz-Übersicht

| | | Seite |
|-------------------------|---|--------|
| 4. März 2016 | Systemisch beraten kompakt: „Systemisches Mosaik“ <i>Beginn der neunmonatigen Weiterbildung</i> | 9 |
| 08. April 2016 | „Breite deine Schwingen aus“ - Befreiendes für die Sehnsucht nach Leben im Sterben | 12 |
| 09. April 2016 | „Der unsichtbare zweite Teil eures gemeinsamen Lebens“ Heilsame Gespräche für Trauernde | 14 |
| 10. – 11. Juni 2016 | Zum 100. Geburtstag von Virginia Satir – Wege zum Wachstum | 15 |
| 01. – 02. Juli 2016 | Narzisstische Verletzungen - ein hypno-systemisches Teilemodell | 16 |
| 15. – 16. Juli 2016 | Skulpturen und Choreografien – Beziehung in Aktion | 17 |
| 21. – 22. Oktober 2016 | Spiel-Räume mit Aikido erweitern - die Kunst, systemische Haltung körperlich zu erfahren und zu nutzen | 18 |
| 11. – 12. November 2016 | Externalisierende Sprache und befreiende Geschichten Einführung in die narrative Therapie | 19 |
| 02. – 03. Dezember 2016 | Das Sofa des Glücks – Therapeutisches Erzählen und Therapeutisches Modellieren in der Paar- und Partnertherapie | 21 |
| • | Anmelde-Regularien und Anmelde-Formular | 23 ff. |



seit 1974

Institut für systemische Therapie, Beratung und Supervision

Akkreditiert bei
der Bayerischen Landeskammer
der Psychologischen Psychotherapeuten
und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten
Akkreditierungs-Nr. 390 1 00115
und der Deutschen Gesellschaft für Systemische
Therapie und Familientherapie (DGSF)



Leitung:

Gerd F. Müller, Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut,
Systemischer Therapeut, Supervisor und Lehrtherapeut (DGSF)

Sekretariat:

Sibylle Reiner

MFK-Geschäftsstelle München:

Blutenburgstraße 57 (kein Besucherzugang)
80636 München
Telefon: 089 / 22 29 92

MFK-Geschäftsstelle Egenburg:

Mühlstraße 6
85235 Pfaffenhofen/Glonn
Telefon: 08134 / 92 363
Telefax: 08134 / 92 365

Telefonzeiten: Dienstag und Donnerstag 8:15 – 13:00 Uhr

E-Mail: MFK.FamilienKolleg@t-online.de

Internet: [http:// www.mfk-fortbildung.de](http://www.mfk-fortbildung.de)

Bankverbindung:

Stadtsparkasse München
IBAN: DE02 7015 0000 0019 2812 11
BIC: SSKMDEMXXX

1974 - 2016

**Seit 42 Jahren: „Ressourcen und Stärken“
Münchner FamilienKolleg**

dahinter stehen

42 Jahre Erfahrung in der Konzipierung, Organisation und Leitung von Fortbildungsseminaren

37 Jahre Erfahrung in der Konzipierung, Organisation und Leitung von zwei- und dreijährigen Weiterbildungskursen in Systemischer Therapie

37 Jahre Erfahrung in der Anleitung von Supervisionsprozessen für Einzelne, Gruppen, Teams, Institutionen

mehr als

42 Jahre Erfahrung in Psychotherapie und Beratung

Das Wirkungsfeld des Münchner FamilienKollegs erstreckt sich auf folgende Bereiche:

Berufliche Weiterbildung

- Weiterbildungsbildungsreihe „Systemisches Mosaik“ - Systemisch beraten kompakt: Systemisch-ressourcenorientiertes Denken und Handeln (1 Jahr)

Seit 2011 in Kooperation mit dem ptz-Lindau:

- Weiterbildung in „Systemisch-integrativer Beratung“ (2 Jahre)
- Weiterbildung in „Systemisch-integrativer Therapie und Beratung“ (3 Jahre)
- Weiterbildung in „Systemisch-integrativer Therapie mit Kindern und Jugendlichen“ (2 Jahre)

Berufliche Fortbildung

- Fortbildungsseminare zu Themen des systemischen, lösungsorientierten und narrativen Arbeitens mit in- und ausländischen TherapeutInnen
- Grundlagenseminare zur Familientherapie, zur systemisch-lösungsorientierten und narrativen Therapie

Systemische Supervision und Konsultation

- Supervision und Praxisberatung für Familien- und PaartherapeutInnen sowie systemische TherapeutInnen

Systemisch-ressourcenorientierte Psychotherapie und psychologische Beratung für Selbstzahler (Privatpraxis)

- Einzeltherapie
- Paartherapie
- Paar- und Einzeltherapie bei sexuellen Schwierigkeiten
- Familientherapie

Leit- und Menschenbild des MFK

Die integrative Nutzung der systemischen, systemisch-hypnotherapeutischen, ressourcenorientierten und narrativen Ansätze bildet den Schwerpunkt sowohl in unserer Lehre als auch in (Psycho-)Therapie und Beratung. Dabei bleibt unser Leitbild das humanistische Menschenbild, das auf den Erkenntnissen von Virginia Satir beruht. Wir praktizieren, lehren und fördern eine systemisch-wachstumsorientierte Sichtweise und fokussieren auf Ressourcen und Wahlmöglichkeiten. Im Vordergrund stehen die Fähigkeiten und Stärken der KlientInnen und nicht deren Defizite. KlientInnen wird mit einer Haltung des Respekts, der Unvoreingenommenheit, des Interesses und der Wertschätzung begegnet. Dem Krankheitsmodell herkömmlicher Therapieansätze stellen wir ein optimistisches Modell der Veränderung und der Gesundheit gegenüber und die Hilfesuchenden werden als „ExpertInnen ihrer selbst“ angesehen.

Wissenschaftliche und organisatorische Leitung des MFK:



Gerd F. Müller, Dipl.-Psychologe, Psych. Psychotherapeut, Systemischer Therapeut und Supervisor (DGSF), Lehrender für systemische Beratung und Lehrtherapeut für Systemische Therapie (DGSF), Institutsleitung und leitender Lehrtherapeut. 1969-1972 Durchführung therapeutischer Elternverhaltenstrainings, 1973 Entwicklung des Präventiven Elterntrainings PET, 1974-1976 Durchführung und wissenschaftliche Begleitung des PET als Projektleiter des Elternfortbildungsprogramms am Institut für Frühpädagogik in München.

G.F. Müller hatte das Vergnügen, seine Lehre in klassischer Familientherapie bei der Pionierin Virginia Satir zu absolvieren und insbesondere bei Maria Bosch, Bunny Duhl, Salvador Minuchin und Walter Kempler zu vertiefen (1972 - 1977). In den 70er Jahren hat er an zahlreichen Fortbildungen im Bereich humanistischer Psychologie (Gestalt, Bioenergetik, Selbsterfahrung, Transaktionsanalyse u.a.) und in Funktionaler Integration bei Moshe Feldenkrais teilgenommen; 1979 - 1982 in NLP bei Maria Gomori und Cathy Conheim. Er erlebte in den 80er Jahren die konstruktivistische Wende hin zur systemischen Therapie u.a. bei Karl Tomm und Gianfranco Cecchin. Ab 1990 dann das Driften zum lösungsfokussierten Ansatz mit Steve de Shazer, Insoo Kim Berg und zum narrativen Ansatz mit Michael White. In den 80er Jahren durchlief er eine Weiterbildung in Ericksonischer Hypnotherapie bei Jeffrey Zeig, Carol und Steve Lankton, Ernest Rossi, Gunther Schmidt.

1974 gründete er gemeinsam mit Gaby Moskau das MFK, das er seither leitet.
Veröffentlichungen: mehrere Artikel zur präventiven Elternarbeit und mit G. Moskau zwei Bücher: Müller G.F., Moskau, G. (1978): Familienleben als Lernprozeß. Köln: Kiepenheuer & Witsch); Moskau G., Müller, G.F. (1992): Virginia Satir: Wege zum Wachstum. Ein Handbuch für die therapeutische Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien und Gruppen. Paderborn: Junfermann, 3. Auflage (einzelne Artikel daraus sind auf der MFK-Homepage als pdf-Dateien abrufbar).

Seit 1978 Lehrtherapeut und Supervisor für Familientherapie/systemische Therapie, systemische Beratung, systemischer Supervisor und Berater/Coach für verschiedene Berufsgruppen und Institutionen. Seminarleiter/Supervisor im Unternehmensbereich.

1979 - 1999 in Virginia Satirs Avanta Network, Trainer in Satirs Process Community.
1990 - 1996 Vorstandsmitglied im Dachverband für Familientherapie und systemisches Arbeiten e.V. (DFS); danach Mitarbeit in Gremien des DFS und von 2007 bis 2013 in der DGSF als Mitglied im Innen-Ausschuss der Institute-Versammlung und seit 2007 im 1. Qualitätszirkel gemeinsam mit anderen DGSF-Instituten.

Seit 1991 Vorsitzender der Virginia-Satir-Gesellschaft (VSG) e.V.

2003 - 2007 Delegierter in der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.

Therapeutische Tätigkeit: Systemisch-integrative Psychotherapie, Einzel-, Paar- und Familientherapie, Sexualberatung und -therapie in privater Praxis.

MFK - Referenten/innen und Supervisoren/innen:



Helfried Albrecht

Dr. phil., Dipl.-Psych., Dipl.-Päd., Psych. Psychotherapeut. Dreijährige Weiterbildung in Familientherapie und systemischem Arbeiten am MFK von 1989-1991. Vielfältige Fortbildungen im therapeutischen Bereich. Nach Tätigkeiten in Wissenschaft, Unternehmensberatung und psychosomatischer Klinik jetzt in eigener psychotherapeutischer Praxis niedergelassen; des Weiteren tätig als Coach, Supervisor und Trainer. Therapeutische Ausrichtung: Systemische und ressourcenorientierte Therapie, Verhaltenstherapie.



Peter Henkel

Dipl.-Soz.-Päd., Systemischer Therapeut, Supervisor und Coach (DGSF), Heilpraktiker für Psychotherapie (HPG). MFK-Seminare u. a. bei Gunther Schmidt, Steve de Shazer, Insoo Kim Berg, Yvonne Dolan und Terry Trepper, Karl Tomm, Giorgio Nardone, Scott D. Miller, Scott P. Sells, Brigitte Lämmle, Robert S. Marvin, Michael Bohne, Jim Wilson, Alexander Korittko.

Arbeitsschwerpunkte und Tätigkeitsfelder: Systemische Therapie in eigener Praxis (Einzel-, Paar u. Familientherapie)

im Rahmen „Heilpraktiker für Psychotherapie“, Supervision und Coaching.

Familienberatung beim SOS-Kinderdorf-Verein. Langjährige Erfahrung im Bereich der stationären und ambulanten Jugendhilfe in Augsburg. Begleitung im Bereich Konfliktmanagement und Teamentwicklung, Seminare und Fortbildungen (u. a. Systemisches Arbeiten, Trauma).



Susanne Hirt

Dipl.-Soz.-Päd., Systemische Therapeutin (MFK / DGSF). Langjährige Erfahrung im Bereich Beratung und Schulung von Berufsbetreuern. Seit 2001 tätig im Bereich Erziehungs- und Familienberatung.

Praxisfelder:

Einzel-, Paar- und Familientherapie, Gesprächsgruppen, Projekte und Fortbildungen für Eltern und Erziehungseinrichtungen im Themenbereich "Konflikte" und „Gewaltprävention“. MFK-Fortbildungen bei Karl Tomm, Insoo Kim

Berg, Steve de Shazer, Yvonne Dolan, Jill Freedman, Gianfranco Cecchin, Jochen Peichl u.a.



Britta Loebell

M.A., Studium der Literaturwissenschaft und Philosophie. Dreijährige Weiterbildung in systemischer Therapie und Beratung am MFK. NLP-Weiterbildung, Master-Practitioner und Trainerin (DVNLP). Seit 1993 in der offenen Jugendarbeit und der Erwachsenenbildung tätig, Kurse in Kreativem Schreiben bei der VHS und anderen Bildungseinrichtungen. Seit 1998 selbständig pädagogisch und beraterisch tätig in den Bereichen Kommunikation, Konfliktlösung und Selbstbewusstseinstraining, Moderation, Teamentwicklung

und Supervision. Konzeptentwicklung in diversen Jugendprojekten, Workshops für Schulklassen, Fortbildungen für PädagogInnen. Darüber hinaus Fortbildungen in Theaterarbeit bei Augusto Boal und am MFK in diversen familientherapeutischen und lösungsfokussierten Ansätzen u.a. bei Karl Tomm, John Walter, Insoo Kim Berg, Yvonne Dolan, Ben Furman, Michael Durrant.



Walther Stamm

Dipl.-Psych., Studium der Klinischen Psychologie in Trier. Einjährige Weiterbildung zum Autogenen Trainer. Dreijährige Weiterbildung in Gesprächspsychotherapie (GwG). Dreijährige Weiterbildung in systemischer Therapie und Beratung am MFK. Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde (HPG) auf dem Gebiet der Psychotherapie.

Stationen der Berufstätigkeit:

1990 – 1999 Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Trier e. V., 2000 -2007 Psychologe im Psychosozialen Dienst der Pädiatri-schen

Onkologie zunächst an der Universitätsklinik München und dann an der Universitätsklinik Düsseldorf, 2007-2009 Leiter des Psychosozialen Dienstes der Kinderklinik am Zentralklinikum Augsburg, seit 2010 Stations-Psychologe der Psychosomatischen Schulkinder-Station des Josefinums Augsburg.

Praxiserfahrung in den Bereichen: Begleitung chronisch kranker Kinder, Jugendlicher und Erwachsener. Einzel-, Paar- und Familientherapie, Erziehungsberatung, Ressourcenorientierte Prävention, Sexualpädagogik, Erwachsenenbildung im Gesundheitswesen, Einzel- und Gruppensupervision.

MFK-Fortbildungen u. a. bei Insoo Kim Berg, Karl Tomm, Yvonne Dolan, Scott Sells und Jim Wilson.

MFK-Fachreferentin für Elternbildung und Präventives ElternTraining



Doris Heueck-Mauß

Dipl.-Psych., Psych. Psychotherapeutin., 1974 Diplom in klinischer Psychologie. Dreijährige Weiterbildung am Kinderzentrum München (Prof. Theodor Hellbrügge) in Entwicklungspsychologie und Therapie von soziale-motional gestör-ten Kindern. Fortbildung in Gesprächspsychotherapie. Fortbildung am MFK in systemischer Familientherapie (Virginia Satir), NLP und Kurzzeittherapie (Steve de Shazer). Körperarbeit, Entspannungsverfahren. Anerkannte Geburtsvorbereiterin (GfG). Seit 2003 Psycho-Onkologin.

1977-1984 Teammitglied im Münchner Familienkolleg mit den Schwerpunkten: Präventives Elterntraining „PET“ mit Pflege- und Adoptiveltern, Einzel- und Paartherapie, sowie Verhaltens- und Kommunikationstrainings. Jetzt als Expertin im MFK für die Durchführung des Präventiven ElternTrainings PET in diversen Einrichtungen und für die Leitung von Multiplikatorenkursen PET tätig.

Seit 1981 in der Münchner Frauenklinik Dr. H. L. Geisenhofer: Geburtsvorbereiterin für Paare. Vorträge zum Thema Schwangerschaft, natürliche Geburt und Entwicklung der ersten drei Lebensjahre, Elternkurse. Stationäre Krisenintervention, Weiterbildungskurse für Pflegepersonal. Regelmäßige Arbeitskreise zum Thema „Stille Geburt“, prä- und postnatale Depressionen. Kompakttrainings und Supervisionen für Erzieher-teams in pädagogischen Einrichtungen.

Vorträge in Kindergärten und Münchner Grundschulen im Bereich „Entwicklung und Erziehung vom Vorschulalter bis zur Pubertät“.

Seit 1985 tätig in eigener psychotherapeutischer Praxis.

Veröffentlichungen: „Das Trotzkopfalter“: Verhalten und emotionale Entwicklung, das ABC des Lernens. - „So rede ich richtig mit meinem Kind“. Wie Worte wirken, stressfrei erziehen, faire Konfliktlösung. Beide Ratgeber erschienen im Humboldt-Verlag.

Unsere in- und ausländischen Gäste 2016:



Werner Ackermann

Staatlich geprüfter Heilpraktiker seit 1992 (körperorientierte Psychotherapie, Hypnose, u.a.) mit eigener Praxis. Aikido seit 34 Jahren - Aikidomeister 5. Dan, leitet seit 18 Jahren das Sport- und Therapiezentrum „Das Dojo für Aikido, Körperbewusstsein und Meditation“ in Augsburg: www.dasdojo.de. Dozent an der Universität Augsburg (ZWW) - kreative Konfliktlösungen mit der Aikidophilosophie. Weiterbildungsseminare mit Schulen, Förderschulen, für

Schüler und Lehrer, für Therapeuten und Pflegepersonal in sozialen Einrichtungen und Fachakademien (Erzieher, Heilerziehungspfleger). Tätigkeit für Unternehmen im innerbetrieblichen Gesundheitsmanagement zur Verbesserung von Führungsqualität/Teamkompetenz.



Stefan Hammel

ist systemischer Familientherapeut, Hypnotherapeut nach Milton Erickson und evangelischer Klinik- und Psychiatrieseelsorger. Er ist Leiter des Instituts für Hypnosystemische Beratung in Kaiserslautern. Inhaltliche Schwerpunkte seiner Arbeit liegen in den Bereichen Sterbe- und Trauerbegleitung, Depression, Angst und Trauma, Kinder- und Jugendlichen-therapie, psychotherapeutische Unterstützung somatischer Heilung. Methodische Schwerpunkte sind das therapeutische Erzählen, Mehrebenen-Kommunikation und Utilisationsansätze.



Dr. med. Jochen Peichl

Facharzt für Psychotherapie und Psychosomatische Medizin, Psychiatrie und Neurologie. Bis Ende 2010 als Oberarzt in der Klinik für Psychosomatik am Klinikum Nürnberg, jetzt in eigener Kassenpraxis, als Weiterbildner in Teiletherapie und als Autor tätig.

Seine Arbeitsschwerpunkte sind Somatoforme Störungen, Borderline-Störungen und trauma-assoziierte Störungen. Weiterbildung als Psychoanalytiker am Lou-Andreas-Salome-Institut Göttingen, Psychodramatherapeut und

Gruppentherapeut. Gründer der Station zur Behandlung von Menschen mit Traumafolge-Störungen 1993 in Nürnberg. Weiterbildung in EMDR-Therapie bei Arne Hofmann, in Ego-State-Therapie bei Woltemade Hartman und in Hypnotherapie bei Bernhard Trenkle und Gunther Schmidt. Er ist Autor mehrerer Bücher und Fachartikel zum Themenbereich „Arbeit mit inneren Anteilen“. 2010 Gründung des Instituts für Hypnoanalytische Teilarbeit und Ego-State-Therapie in Nürnberg.

Fortbildungsangebote des MFK für Institutionen, Verbände, Gruppen, Teams u.ä.

MitarbeiterInnen des Münchner FamilienKollegs führen auf Anfrage und nach Absprache Veranstaltungen für institutionelle Auftraggeber durch; diese werden auf die jeweiligen Bedürfnisse der Auftraggeber und Mitarbeiter/innen zugeschnitten:

Inhouse-Seminare u.a. zu folgenden Themen:

- **Multiplikatorenkurs: Präventives ElternTraining PET**
für Mitarbeiter/innen in Heimen, Tagesstätten u.ä.
- **Einführungskurse (Auswahl):**
 - › Systemisch-lösungsorientiertes Arbeiten
 - › Der narrative Ansatz
 - › Systemische Skulpturarbeit
in der Einzel-, Paar- und Familien-Beratung und -Therapie
 - › Systemische Theorien und systemisches Handeln
 - › Konstruktivismus und Konstruktivismus und systemische Praxis
 - › Wesentliche Aspekte der systemisch-ressourcenorientierten Haltung
 - › Therapeutische Rituale
- **Fortbildungsreihen und längerfristige Weiterbildungen**
 - › Systemische und ressourcenorientierte Gesprächsführung
 - › Systemisches und ressourcenorientiertes Arbeiten
für Mitarbeiter/innen in Beratungsstellen, Heimen, Tagesstätten u.ä.
 - › Systemische, lösungsorientierte und narrative Therapie und Beratung
- **Selbsterfahrung:**
 - › Familienrekonstruktion nach Virginia Satir für Einzelne und Paare

Berufliche Fort- und Weiterbildungen 2016

MFK Münchner FamilienKolleg

- Institut für systemische Therapie, Beratung und Supervision -

Das Münchner FamilienKolleg und das Münchener Institut für Systemisch-Integrative Therapie e.V. kooperieren seit 1992 im Bereich der beruflichen Fortbildung und bieten gemeinsam jedes Jahr eine Reihe von attraktiven Seminaren mit in- und ausländischen Gästen an.

Jedes Institut zeichnet für dasjenige Seminar verantwortlich, das es in eigener Regie veranstaltet und organisiert. Im Folgenden wird dies durch den Hinweis "**Veranstalter**" deutlich gemacht.

Die **Anmeldung** für ein Seminar erfolgt für Leser/innen dieses Programms ausschließlich beim **Sekretariat des Münchner FamilienKollegs** (s. Anmeldung und Anmeldeformular).

Bitte beachten:

Die **Seminare finden nicht in unserer Geschäftsstelle in der Blütenburgstraße statt.**

Der jeweilige Seminarort in München wird mit der Anmelde-Bestätigung mitgeteilt.

In den Kursgebühren der Fortbildungsseminare des MFK sind **Kosten für Pausengetränke und 19 % Mehrwertsteuer enthalten.** Diese wird auf der Quittung/Rechnung gesondert ausgewiesen.

Hinweis für Psychologische PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, ärztliche PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychiaterInnen:

Das MFK ist bei der Bayerischen Landeskommission der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten als Fortbildungsveranstalter akkreditiert. Die TeilnehmerInnen können bei den meisten Seminaren Punkte für das persönliche Fortbildungszertifikat erwerben. Die Punktzahl ist im Titelfeld der Seminarbeschreibungen angegeben.



Systemisch beraten kompakt:

„Systemisches Mosaik“

Neunmonatige Weiterbildung

zum systemisch-ressourcenorientierten Denken und Handeln

Beginn: 4. März 2016

Gerd F. Müller

Dipl.-Psych., Psych. Psychotherapeut,
Systemischer Therapeut und Lehrtherapeut (DGSF)
mit AssistentIn



Zahlreiche Interessentinnen, die systemische und ressourcenbezogene Gesprächsführung und entsprechende Denkweisen kennen lernen möchten, haben nicht das Bedürfnis, eine umfangreiche dreijährige Weiterbildung zu absolvieren. Und nicht jede/r strebt eine zertifizierte beraterische oder therapeutische Weiterbildung an. Daher haben wir aus der Schatztruhe unserer mehr als vierzigjährigen systemisch-ressourcenorientierten Lehr- und Praxis-Erfahrung das Produkt „Systemisch beraten kompakt“ entwickelt.

In den bisherigen Kursen hat sich gezeigt, dass die meisten TeilnehmerInnen alsbald und in hohem Maß von den systemischen Methoden und Techniken und dabei insbesondere von der authentischen Nutzung der systemischen Haltung sowohl persönlich als auch beruflich profitieren.

Zielgruppe

Die Weiterbildung wendet sich an Fachkräfte, die aus unterschiedlichen Berufen kommen und in diversen Berufsfeldern angestellt oder selbständig tätig sind. Bis jetzt waren TeilnehmerInnen aus folgenden Berufen vertreten: Psychologen, Psychotherapeuten, Psychiater, Sozialpädagogen, Ergotherapeuten, Fachkrankenschwestern, Pädagogen, Heilpädagogen, Lehrer, Volkswirte, Unternehmensberater, Bildungsreferenten, Personalentwickler, Supervisoren, Coaches.

Systemische Kompetenzen

Die TeilnehmerInnen erwerben ein vielfältiges und bewährtes systemisch-ressourcenorientiertes Instrumentarium und erweitern ihre professionelle Handlungskompetenz: Schrittweise realisieren sie eine systemisch-konstruktivistische Gesprächsführung, entwickeln eine vertrauensvolle beraterische Beziehung, klären Aufträge und Ziele, beachten unterschiedliche Kontexte, fokussieren auf Ressourcen, Stärken und Lösungen.

Einhergehend mit der Vermittlung von Techniken und Methoden wird die Person der BeraterIn „in den Blick“ genommen: die TeilnehmerInnen vertiefen eine wertschätzende, neugierige, achtsame systemische Haltung und den vorurteilslosen, respektvollen Umgang mit KlientInnen.

Die gesamte Weiterbildung gliedert sich auf in 6 Einheiten über einen Zeitraum von 9 Monaten;
sie umfasst insgesamt 12 Tage mit 96 UE (plus 30 UE in Peergruppen).

1. Einheit: 04. – 05. März 2016 (16 UE)

Freitag und Samstag 10:00 – 18:00 Uhr

- **Kennen lernen**, Kontakt knüpfen, Überblick verschaffen
- **Zeitreise**: Strömungen in den erkenntnistheoretischen Philosophien und deren Einfluss auf die Entwicklung der systemischen Therapie und Beratung
- **Systemische Fragetechniken und Interventives Interviewen**: Theorie und Praxis der zirkulären und reflexiven Fragen, Nichtparteilichkeit, Zirkularität, Neugier, Hypothesenbildung, Kontextsensibilität

2. Einheit: 22. – 23. April 2016 (16 UE)

Freitag und Samstag 10:00 – 18:00 Uhr

Der ressourcen- und lösungsorientierte Ansatz:

Problem- vs. Ressourcenorientierung, ressourcenorientierte Fragetechniken, Entwicklung von Zielen, Überweisungskontext, Auftragsklärung, Aufgaben u.a.

3. Einheit: 17. – 18. Juni 2016 (16 UE)

Freitag und Samstag 10:00 – 18:00 Uhr

- **Systemisch-ressourcenorientierte Haltung**: Die Konstrukte Achtsamkeit, Aufmerksamkeit, Respekt, Neugierde, Offenheit, Verantwortung, Wertschätzung
- **Entwicklung einer beraterischen Identität**
- **Nutzung des Inneren Dialogs**; Selbstfürsorge
- **Theorie und Formen des Reflecting Teams**; Integration in den beraterischen Prozess

4. Einheit: 15. – 16. Juli 2016 (16 UE)

Freitag und Samstag 10:00 – 18:00 Uhr

- **System in Aktion - die Arbeit mit Skulpturen**: Einzel-, Paar-, Familien-, Gruppen-Skulpturen (nach V. Satir, B. Nerin, B. Duhl, D. Kantor, P. Papp, G.F. Müller)
- **Gestaltung von Lebensübergängen**: Rituale in der systemischen Beratung und Therapie

5. Einheit: 30. September – 01. Oktober 2016 (16 UE)

Freitag und Samstag 10:00 – 18:00 Uhr

Nutzung des inneren Systems:

Arbeit mit der inneren Pluralität, mit Teilen und Stimmen

6. Einheit: 11. - 12. November 2016 (16 UE)

Freitag und Samstag 10:00 – 18:00 Uhr

- **Der narrative Ansatz**: Internalisierende vs. externalisierende Sprache, Technik des Externalisierens (M. White)
- Abschluss

Optional: Systemische Supervision

Arbeit an aktuellen Fällen der TeilnehmerInnen (Berichte, Videoaufnahmen, Live-Interview) mit Supervisor.

Ab der 3. Einheit können von den Teilnehmenden ergänzend Supervisionsstunden einzeln oder in Kleingruppen gegen Bezahlung und nach Absprache mit dem Leiter der Weiterbildung gebucht werden.

Methodik: Theoretische Exkurse, Demonstrationen, Videobeispiele, Übungen, Rollenspiele.

Die TeilnehmerInnen erhalten ausführliche Arbeitspapiere und Literaturhinweise.

Peergruppen: Die Teilnehmenden bilden Intervisionsgruppen, die sich je einmal zwischen den Einheiten treffen (mindestens 30 UE).

Ort: München

Kursgebühr für 12 Tage: 1.350,00 €

inkl. Ordner mit ausführlichen Arbeitspapieren, Pausengetränken.

Anzahlung bei Anmeldung: 180,00 €.

Die Anzahlung und die übrige Kursgebühr (9 Monatsraten à 130,00 €) werden abgebucht.

Info-Abende zur Weiterbildung „Systemisches Mosaik“

04. Dezember 2015

15. Januar 2016

19:30 – 21:30 Uhr

Kostenlose Teilnahme

nach Anmeldung mit E-Mail unter mfk.familienkolleg@t-online.de

Sie erhalten eine Anmelde-Bestätigung
mit Angabe des Veranstaltungsorts.

„Breite deine Schwingen aus“ – Befreiendes für die Sehnsucht nach Leben im Sterben

8. April 2016

Freitag, 10.00 – 18:00 Uhr

Stefan Hammel

Institut für Hypno-Systemische Beratung (HSB)

Kaiserslautern

10 FB-Punkte

Wie können wir Sterbende und ihre Familien in den letzten Lebensstunden mit Mitteln der Hypnotherapie und Systemischen Therapie palliativ, psychotherapeutisch und spirituell unterstützen? Wie kann ein umfassender Beistand aussehen? Und was bedeutet das für den Umgang mit den Angehörigen sterbender Menschen?

Der Workshop bringt die Bilder- und Wertewelt der Jahrtausende alten christlich-jüdischen Tradition neu ins Gespräch mit den Möglichkeiten der Hypnotherapie, mit Pacing- und Leading-Strategien, dem Gebrauch von Metaphern und Mehrebenen-Kommunikation sowie der Utilisation von Werten und Überzeugungen des Sterbenden und seiner Angehörigen. Insbesondere befassen wir uns mit den Fragen:

- Wie kommunizieren wir mit sterbenden PatientInnen, die sich verbal wenig oder nicht mehr äußern können bzw. die nicht mehr klar erkennbar auf unsere Ansprache reagieren?
- Wie finden wir Worte und Themen, die für sie von Bedeutung sein können?
- Wie können wir nonverbale Reaktionen von Koma-Patienten verstehen und darauf reagieren?
- Wie können wir auf Ängste, Groll, Sorgen und Befürchtungen von Patienten eingehen?
- Wie können wir ins Gespräch hypnotherapeutische Interventionen zur Reduzierung von Schmerzen oder Atemproblemen integrieren?
- Wie können wir Patienten in einem irreversiblen Stadium des Sterbens helfen, den Kampf ums Überleben zu beenden und „loszulassen“?
- Wie können religiöse Bilder von eher unreligiösen Menschen bzw. für Menschen ohne starke Glaubensüberzeugung genutzt werden?

Stefan Hammel zeigt an Fallbeispielen, wie eine ganzheitliche hypnotherapeutisch-systemische Unterstützung für Sterbende aussehen kann, befreit von der Schwere des Todesgedankens und offen sowohl für Elemente traditioneller Sterbebegleitung als auch für neue Wege

- mit Bildern wie dem Adler, der aus einem Gewitter in ruhige Gefilde fliegt,
- mit nonverbaalem Rapport durch den Gebrauch von Berührungen, Atem und Stimme und
- mit Yes-Sets wie dem Sprechen von Leid und Todessehnsucht, Wünschen, Hoffnung und Erfüllung.

>

Zielgruppe:

Personen, die in psychosozialen und medizinischen Arbeitsfeldern tätig sind, als (Psycho-)TherapeutInnen, SozialpädagogInnen, ÄrztInnen, Alten- und Krankenschwestern und -pflegerInnen, Mitarbeitende in der Hospizarbeit, PalliativmedizinerInnen, Mitarbeitende in der Psychiatrie, SeelsorgerInnen, BeraterInnen, SupervisorInnen, TeilnehmerInnen systemischer Weiterbildungen.

Methodik: Theoretische Darstellung, Demonstration der Techniken, Übungen in Kleingruppen.



Das Seminar kann einzeln oder in Kombination mit dem Trauer-Seminar am 9. April gebucht werden.

Bei gleichzeitiger Buchung beider Seminartage ergibt sich ein Gesamtpreis von 230,00 € / 275,00 €.

Ort: München, Erzgießereistraße 15

Kursgebühr (inkl. 19 % MwSt.):

bei Anmeldung bis 31. Januar 2016: 135,00 €,

danach: 155,00 €

Veröffentlichungen von S. Hammel:

Der Grashalm in der Wüste. 100 Geschichten aus Beratung, Therapie und Seelsorge. Impress 2006 / Handbuch des therapeutischen Erzählens. Metaphern und Geschichten in Psychotherapie, Kinder- und Familientherapie, Heilkunde, Coaching und Supervision, Klett-Cotta 2009 / Loslassen und Neues ins Leben lassen. Wegweisende Geschichten. Kreuz. / Das Stühlespiel. Eine neue, radikal wirksame psychotherapeutische Methode, Kreuz, 2015 / Breite deine Schwingen aus. Hypnotherapie mit Sterbenden, DVD, Auditorium Netzwerk 2013.

„Der unsichtbare zweite Teil eures gemeinsamen Lebens“ Heilsame Gespräche mit Trauernden

9. April 2016

Samstag, 10.00 – 18:00 Uhr

Stefan Hammel

Institut für Hypno-Systemische Beratung (HSB)
Kaiserslautern

10 FB-Punkte

Wie können wir trauernden Menschen so beistehen, dass wir ihr Leiden tatsächlich lindern? Was ist da möglich, mit welchen Worten, Gesten, Mitteln? Was ist an Trost und Stärkung erreichbar – und wie?

Stefan Hammel zeigt, wie wir Trauernden beistehen können, und dies sowohl mit Möglichkeiten aus der Hypno-systemischen Therapiearbeit als auch mit Impulsen aus der Tradition der Seelsorge - aufbereitet auch für andere Denk- und Glaubenswelten.

Anhand von Fallbeispielen wird verdeutlicht, was in der Trauer schwächend, was tröstend und aufbauend wirken kann. Stefan Hammel illustriert anschaulich, wie wir dazu beitragen können, dass der Wert der Trauer in Ehren gehalten, aber der Schmerz und der Energieverlust des Prozesses so weit wie möglich reduziert wird.

Im Rahmen von Demonstrationen und Übungen werden therapeutische Interventionen vermittelt, die zur Linderung der Belastung und zur Förderung einer guten Entwicklung beitragen können. Dazu gehören Konzepte zur Trennung von Belastendem und Hilfreichem, Interventionen zur Vermeidung und Reduzierung von Depression, „Grüße an die Seele“ sowie Metaphern zum Verständnis des Geschehens.

Zielgruppe:

Personen, die in psychosozialen und medizinischen Arbeitsfeldern tätig sind, als (Psycho-)TherapeutInnen, SozialpädagogInnen, ÄrztInnen, Trauerbegleitende, Mitarbeitende in der Hospizarbeit, Krankenpflegekräfte, Altenpflegekräfte, Mitarbeitende in der Psychiatrie, BeraterInnen, SupervisorInnen, TeilnehmerInnen systemischer Weiterbildungsgänge.

Methodik: Theoretische Darstellung, Demonstration der Techniken, Übungen in Kleingruppen.



Das Seminar kann einzeln oder in Kombination mit dem Seminar am 8. April gebucht werden.

Bei gleichzeitiger Buchung beider Seminartage ergibt sich ein Gesamtpreis von 230,00 € / 275,00 €.

Ort: München, Erzgießereistraße 15

Kursgebühr (inkl. 19 % MwSt.):

bei Anmeldung bis 31. Januar 2016: 135,00 €,

danach: 155,00 €

Zum 100. Geburtstag von Virginia Satir – Wege zum Wachstum



- (1) Was ist geblieben? - Eine Würdigung
- (2) Vorstellung und Selbsterfahrung einiger Satirscher
Werkzeuge für die Beratung

10. – 11. Juni 2016

Freitag 14:00 - 18:00 Uhr; Samstag 09:30 - 17:30 Uhr

Gerd F. Müller

Dipl.-Psych., Psych. Psychotherapeut

16 FB-Punkte

Virginia Satir (1916 – 1988) zählt noch heute zu den bekanntesten und meist genannten Persönlichkeiten aus der Pionierzeit der Entwicklung der klassischen Familientherapie. Von vielen wurde sie als „Mutter der Familientherapie“ bezeichnet. Ihr vorrangiges Bestreben war es, Menschen dabei zu unterstützen, sich selbst zu befähigen, die eigenen Kräfte in Besitz zu nehmen, ihren Selbstwert zu erhöhen und den direkten, authentischen Austausch von Gedanken und Gefühlen in der systemischen Interaktion im Hier und Jetzt zu fördern. Dafür hat sie zahlreiche Methoden und Hilfsmittel für TherapeutInnen zur Einleitung und Durchführung von Wachstumsprozessen entwickelt. G.F. Müller hat zwischen 1974 und 1978 in den USA und in Deutschland bei Virginia Satir gelernt und als Lehrender in einer Process Community mitgewirkt; des Weiteren hat er im MFK mehrere Seminare mit Virginia Satir als Referentin veranstaltet.

Der Freitagnachmittag dient der Würdigung Virginia Satirs mit Video-Vignetten aus ihren Seminaren im MFK. Am Samstag wird eine Auswahl ihrer Methoden vorgestellt und Gelegenheit zur eigenen Erfahrung damit gegeben.

Methodik: Kurzvorträge, Kleingruppenübungen und Demonstrationen der Techniken und Methoden werden ergänzt durch Ausschnitte von Videoaufnahmen aus MFK-Seminaren mit Virginia Satir.

Ort: München, Infanteriestraße 15

Kursgebühr (inkl. 19 % MwSt.):

bei Anmeldung bis 30. April 2016: 165,00 €,

danach: 195,00 €

Narzisstische Verletzungen –

Offene und verdeckte narzisstische Persönlichkeitszüge als kompetente, kreative Lösungen für frühe Verletzungen der Kindheit - ein hypno-systemisches Teilemodell

1. – 2. Juli 2016

Freitag, 10:00 – 18:00 Uhr; Samstag 9:30 – 17:30 Uhr

Jochen Peichl, Dr. med.

Institut für hypno-analytische Telearbeit und Ego-State-Therapie,
Nürnberg

20 FB-Punkte

Narzissmus ist zuerst einmal ein Persönlichkeitsmerkmal, welches durch ausgeprägten Egozentrismus und Selbstbezug zum Ausdruck kommt und sich bei vielen Menschen findet – der narzisstische Stil. Davon zu unterscheiden ist aber die „Narzisstische Persönlichkeitsstörung (NPS)“, eine extreme Ausprägung des Narzissmus, die den Alltag der betroffenen Person massiv beeinträchtigt. Neben dem sog. offenen, exhibitionistischen, selbstzentrierten und „kalten“ Narzissten (Superman/Girl-Typus), gibt es eine zweite Ausprägung des Narzissmus, die häufig übersehen und fehldiagnostiziert wird: der verdeckte, selbstlose, moralische und „warme“ Narzisst (Mutter-Theresa-Typus); beiden Typen liegt die gleiche Psychodynamik zu Grunde.

Jochen Peichl vermittelt im Seminar zuerst einen Überblick über die psychologischen Theorien zur Entstehung und Differenzierung der Störung, um dann in einem zweiten Schritt das „überheblich grandiose oder ängstlich selbstlose“ (die zwei unterscheidbaren Formen des Narzissmus) Verhalten eines Menschen als hochkompetente, wertzuschätzende Lösungsversuche für die dahinter verborgene Selbstwertproblematik im Selbstsystem zu formulieren. Auf dem Boden hypno-systemischer Theorie wird ein innovatives, teile-therapeutisches Konzept der Choreographie der Selbstanteile vorgestellt und Schlussfolgerungen für die Therapie der Störung gezogen.

Zielgruppe:

Ärztliche und Psychologische PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen, PsychologInnen, SozialpädagogInnen und alle Personen, die mit Betroffenen arbeiten.

Methodik: Hypno-systemische Theorievermittlung, Demonstration und Selbsterfahrung.

Literatur: Jochen Peichl (2015): Die narzisstische Wunde heilen. Das Zusammenspiel der inneren Selbstanteile. Stuttgart: Klett-Cotta

Ort: München, Elisabethstr. 87

Kursgebühr (inkl. 19 % MwSt.):

bei Anmeldung bis 30. April 2016: 265,00 €,
danach: 295,00 €

Skulpturen und Choreografien – Beziehung in Aktion

15. – 16. Juli 2016

Freitag: 10.00 – 18.00 Uhr; Samstag: 09.30 – 13.00 Uhr

Gerd F. Müller,

Dipl.-Psych., Psychotherapeut

15 FB-Punkte

Virginia Satir war die große Pionierin der klassischen Familientherapie. Aus der Unzufriedenheit mit den bis dahin bekannten therapeutischen Techniken und auf der Suche nach neuen wirksameren Methoden, Menschen zu helfen, entwickelte sie in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts in den USA im Rahmen ihrer familien-therapeutischen Tätigkeit u.a. die Arbeit mit Skulpturen. Dank ihres Charismas und ihrer unermüdlichen Reisetätigkeit wurde die Skulpturarbeit in der ganzen Welt bekannt und verbreitet. Sie gehört mit ihren spielerischen und offenen Aspekten nach wie vor zu den interessantesten Methoden, die die Familientherapie hervorgebracht hat.

Eine Skulptur stellt die Beziehungen der Systemmitglieder in Haltungen, Positionen und Gesten dar. Dadurch wird ein ganzheitlicher Zugang zum jeweiligen System auf unterschiedlichen Ebenen ermöglicht. Die damit geschaffene symbolische Repräsentation kommt fast ohne Rückgriff auf die digitale Sprache aus und wird daher meist schnell verstanden. Das Modellieren von Skulpturen ist eine Technik, die unabhängig von der jeweiligen Altersstufe, Schichtzugehörigkeit und den damit verbundenen Sprachproblemen und der momentanen Problematik einsetzbar ist. Sie umgeht Rationalisierungen und kann daher sehr rasch zu wesentlichen Themen führen. Eine Skulptur ermöglicht es, Abläufe in ihrer Gleichzeitigkeit und gegenseitigen Bezogen- und Bedingtheit der Teilprozesse darzustellen und zu erkennen. Sie erschließt bisher nicht wahrgenommene Wahlmöglichkeiten und kann Raum für neues Denken und Handeln eröffnen.

Die Skulpturarbeit ist in den neunzehnhundertachtziger und -neunziger Jahren weiterentwickelt worden (u.a. von P. Papp, D. Kantor, F. und B. Duhl, B. Nerin und A. Robertson, G.F. Müller) und ist reich an Variationen und Anwendungsmöglichkeiten. Es gibt zahlreiche Skulpturarten, die in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien oder Gruppen einsetzbar sind. In der Supervision stellt die Skulpturarbeit mittlerweile ein nicht mehr weg zu denkendes Instrument dar.

In diesem Seminar werden verschiedene Arten des Skulpturbildens und deren praktische Anwendung in der Beratung und Therapie gelehrt, wobei der Fokus sowohl auf Nutzung der Ressourcen und Stärken als auch auf der Entwicklung von Wahlmöglichkeiten im Sinne der KlientInnen gelegt wird.

Die Teilnehmenden erhalten Arbeitspapiere.

Methodik: Theoretische Erläuterungen, Demonstrationen, Rollenspiele, Kleingruppenübungen.

Zielgruppe:

Personen, die in psychosozialen Kontexten und in freier Praxis tätig sind, wie (Psycho-) TherapeutInnen, Paar-TherapeutInnen, BeraterInnen, SupervisorInnen, PädagogInnen, HeilpädagogInnen, Coaches, TeilnehmerInnen systemischer Weiterbildungsgänge.

Ort: München, Kreittmayrstr. 29

Kursgebühr (inkl. 19 % MwSt.):

bei Anmeldung bis 31. Mai 2016: 195,00 €,

danach: 225,00 €

Spiel-Räume mit Aikido erweitern: Die Kunst, systemische Haltung körperlich zu erfahren und zu nutzen

21. – 22. Oktober 2016

Freitag 14:00 – 18:30 Uhr, Samstag 10:00 – 18:00 Uhr

Susanne Hirt, Dipl.-Soz.-Päd.

und Werner Ackermann, Heilpraktiker

16 FB-Punkte

Wenn Beziehungen und Beratungsprozesse stagnieren, Reden und Denken nicht weiterführen und die Motivation uns langsam verlässt, kann es hilfreich sein, sich auf eine andere Ebene zu begeben:

„Jenseits von Falsch und Richtig liegt ein Feld, dort treffen wir uns.“ (Rumi, 1202 - 1273, persischer Mystiker und Dichter)

Mit Übungen zu achtsamer Präsenz, körpersprachlicher Kommunikation und gewaltfreier Konfliktbewältigung aus der japanischen Kampfkunst Aikido lehren wir in diesem Seminar praxisnah, systemische Methoden und Haltungen aus der Kopf- in die Körper-Ebene zu transferieren.

Indem wir den Fokus auf Bewegung, ganzheitliche Wahrnehmung und "Spielen mit Grenzen und Optionen" verlegen, können wir auf achtsame und „neu-gierige“ Weise präsent sein. Erstarre Kräfte kommen wieder in "Fluss", es entsteht Raum für Kreativität und die Wahrnehmung öffnet sich für unerkannte, ungewöhnliche Lösungswege.

Die angebotenen Übungen eignen sich sowohl als wertvolle Selbsterfahrung für pädagogische und (psycho-)therapeutische Fachleute als auch zur Erweiterung des eigenen "Repertoires" im beruflichen Umgang mit sich selbst und anderen Menschen. Grundkenntnisse in systemischer Haltung und Methodik sind von Vorteil, aber nicht unbedingt Voraussetzung für die Teilnahme.

Methodik: Theorie-Input, Demonstrationen, angeleitete Übungen einzeln und mit Partnern.

Bitte bequeme Kleidung und Socken / Gymnastikschuhe mitbringen.

Zielgruppe:

Personen, die in psychosozialen Kontexten und in freier Praxis tätig sind, wie (Psycho-)TherapeutInnen, Paar-TherapeutInnen, BeraterInnen, SupervisorInnen, PädagogInnen, HeilpädagogInnen, Coaches, TeilnehmerInnen systemischer Weiterbildungswege.

Ort: München, Kreittmayrstr. 29

Kursgebühr (inkl. 19 % MwSt.):

bei Anmeldung bis 31. Juli 2016: 250,00 €,

danach: 275,00 €

Externalisierende Sprache und befreiende Geschichten: Einführung in die narrative Therapie

11. – 12. November 2016

Freitag 10:00 - 18:00 Uhr; Samstag 09:30 - 17:00 Uhr

Gerd F. Müller,

Dipl.-Psych., Psychotherapeut

18 FB-Punkte

Menschen, die in Therapie oder Beratung kommen, sind oft zu der Überzeugung gelangt, dass ihre Probleme nur in ihnen selbst verankert und mit ihrer Person fest verbunden sind. Über die besondere Sprachpraxis der Externalisierung von Problemen, die Michael White und David Epston entwickelt haben, können Menschen ihre persönliche Identität als losgelöst von ihrem Problem erfahren - das Problem wird problematisiert und nicht die Person. Sie können sich dann einer entscheidenden Frage zuwenden: Erlangt das Problem mehr Einfluss und Macht über mich oder gewinne ich mehr Einfluss auf das Problem?

In der Therapie und Beratung erzählen KlientInnen meist problembeladene Geschichten, die um bestimmte Themen kreisen. Mithilfe von narrativen Fragen, durch die gemeinsam mit KlientInnen neue Erzähllinien entwickelt werden, können KlientInnen alternative Geschichten entwerfen. Zunehmend werden sie neugierig auf zuvor vernachlässigte Aspekte ihres Lebens und ihrer Beziehungen. Sie fordern diejenigen Teile ihrer Lebensweise heraus, die sie als unterdrückend erleben und sie können ihr eigenes Leben mit Hilfe alternativer Geschichten entsprechend ihrer Identität und im Hinblick auf ihre bevorzugte Lebensart „neu schreiben“.

Die Aufmerksamkeit der narrativen TherapeutIn und BeraterIn ist dabei einerseits auf die Sprache der KlientInnen und auf genaues Zuhören gerichtet, andererseits auf den weiteren Kontext, auf kulturelle Hintergründe und Ereignisse, die das Leben und die Identität der KlientInnen beeinflusst haben.

Ich beziehe mich im Seminar vorrangig auf Michael White und David Epston, die Begründer dieses Ansatzes. Ihre Form des narrativen Vorgehens stellt eine besondere Verbindung zu jenen Ansätzen dar, die sich einem Ethos des Respekts vor KlientInnen und der Transparenz des therapeutischen Vorgehens verpflichtet fühlen und die die Wichtigkeit der kulturellen Kontexte, der Interaktion und der sozialen Konstruktion von Problemen und Bedeutungen betonen.

Inhalte des Seminars:

- *Geschichten im therapeutischen/beraterischen Kontext*
- *Internalisierte und externalisierte Geschichten*
- *Externalisierende Konversationen*
- *Erkunden der Effekte des Problems*
- *De-konstruktion: Öffnen des narrativen Raums*
- *Entdeckung und Bedeutung „einzigartiger Ereignisse“*
- *Ko-kreieren von alternativen Geschichten*
- *Narrative Fragen zur „Landschaft der Handlung“ und „Landschaft der Identität“*
- *Therapeutische Briefe, Urkunden, Dokumentation*

Die Teilnehmer/innen erhalten Arbeitspapiere.

>

Methodik: Theoretische Darstellung, Demonstrationen, Rollenspiele, Kleingruppenübungen.

Zielgruppe:

Personen, die in psychosozialen Kontexten und in freier Praxis tätig sind, wie (Psycho-)TherapeutInnen, Paar-TherapeutInnen, BeraterInnen, SupervisorInnen, PädagogInnen, HeilpädagogInnen, Coaches, TeilnehmerInnen systemischer Weiterbildungsgänge.

Ort: München. Kreittmayrstr. 29

Kursgebühr (inkl. 19 % MwSt.):

bei Anmeldung bis 30. September 2016: 195,00 €,

danach: 225,00 €



Das Sofa des Glücks – Therapeutisches Erzählen und Therapeutisches Modellieren in der Paar- und Partnertherapie

2. – 3. Dezember 2016

Freitag 10:00 – 18:00 Uhr; Samstag 9:30 – 17:30 Uhr

Stefan Hammel

Institut für Hypno-Systemische Beratung (HSB)

Kaiserslautern

10 FB-Punkte

„*Therapeutisches Erzählen*“ ist eine wache Form der Hypnotherapie, bei der die therapeutischen Botschaften in Form von Metaphern, Parabeln und Beispielgeschichten angeboten und die Geschichten der Klienten ressourcenorientiert neu erzählt werden. In der Paartherapie potenziert sich die Wirkung dieser Herangehensweise, da das Paar gemeinsam seine Tagträume, Hoffnungs- und Katastrophenszenarien als Erinnerungs- und Erwartungsfilm so gestaltet, wie es ihren Werten, Wünschen und Zielen förderlich ist.

„*Therapeutisches Modellieren*“ ist eine schnelle, sichere und radikal effektive Form hypnosystemischer Therapie, bei der

- das belastende Erleben aus dem Klienten heraus auf verschiedene Sitzplätze dissoziiert wird,
- der Klient als Person mit dem Zielerleben auf einem anderen Platz imaginiert wird,
- der Klient durch einen Wechsel auf den Ziel-Platz mit dem Zielerleben identifiziert und
- das Zielerleben als neues Identitätserleben des Klienten stabilisiert wird.

Teile dieser Therapieform sind sowohl ein genaues Beobachten und Beschreiben der nonverbalen Reaktionen des Klienten, um die jeweils auftretenden positiven Veränderungen zu verstärken und zu stabilisieren, sowie eine therapeutische Dramaturgie, bei der zunehmend positive Erwartungen erzeugt werden. Es ergibt sich das Bild einer neuen Form von Paartherapie, die vom Körpererleben und unwillkürlichen Verhalten her aufgebaut ist.

Im Seminar demonstriert und trainiert Stefan Hammel unmittelbar umsetzbare Interventionen aus diesen beiden hypnosystemischen Bereichen für die Therapie von Paaren und Einzelpersonen mit Partnerschaftskonflikten. Dabei besteht auch Raum für eigene Anliegen und Supervisionsfälle.

Zielgruppe:

Personen, die in freier Praxis und in psychosozialen Kontexten tätig sind, wie (Psycho-)TherapeutInnen, Paar-TherapeutInnen, BeraterInnen, SupervisorInnen, Coaches, TeilnehmerInnen systemischer Weiterbildungsgänge.

>

Literatur:

Wie das Krokodil zum Fliegen kam, Reinhardt 2015. *Das Stühlespiel*. Kreuz 2015. *Therapie zwischen den Zeilen*, Klett-Cotta 2014. *Loslassen und Neues ins Leben lassen*, Kreuz 2013. *Handbuch der therapeutischen Utilisation*, Klett-Cotta 2011. *Die Insel der Liebe, paartherapeutische Landkarte*, kikt-thema 2010. *Handbuch des therapeutischen Erzählens*, Klett-Cotta 2009. *Der Grashalm in der Wüste*, impress 2006. DVDs (Auditorium Netzwerk) zum *Therapeutischen Erzählen*, *Therapeutischen Modellieren (Paartherapie)*, *Implikationen*, *Arbeit mit Sterbenden 2013-2015*. Blog HYPs unter www.stefanhammel.de/blog.

Methodik: Theoretische Darstellung, Demonstration der Techniken, Übungen in Kleingruppen.

Ort: München, Erzgießereistraße 15

Kursgebühr (inkl. 19 % MwSt.):

bei Anmeldung bis 30. September 2016: 230,00 €,
danach: 265,00 €

Anmeldung

Bitte melden Sie sich zu **allen Fortbildungsseminaren und Weiterbildungen** – also auch zu denjenigen, die vom Münchener Institut für Systemisch-Integrative Therapie e.V. oder vom ptz Cormann veranstaltet werden – **schriftlich** per Post an, und zwar nur beim

Münchner FamilienKolleg
GS Egenburg

oder

Münchner FamilienKolleg
GS München
(nur Büro, kein Besucherzugang)

Mühlstraße 6
D - 85235 Pfaffenhofen/Glonn

Blutenburgstraße 57
D - 80636 München

Dies können Sie mit dem am Ende dieses Heftes abgedruckten **Anmelde-Formular** (heraustrennen oder kopieren) tun.

Auf dem Anmeldeformular tragen Sie bitte **gut leserlich (!)** die gewünschten Angaben ein. Wir bieten Ihnen die neue **einfache und sichere Form der SEPA-Abbuchung** mit IBAN und BIC.

Bitte achten Sie darauf, dass Sie auf dem Anmeldeblatt unbedingt **zweimal** unterschreiben.

Vom Sekretariat des Familienkollegs erhalten Sie eine **Anmelde-Bestätigung / Rechnung** mit Angabe der Mehrwertsteuer und die Adresse des Seminarortes.

Nachdem die Abbuchung von Ihrem Konto ausgeführt worden ist, erhalten Sie eine **Quittung**. In Veranstaltungen des MFK wird die Quittung entweder bereits mit der Einladung verschickt oder im Seminar ausgeteilt.

Spätestens 14 Tage vor dem Termin werden Sie vom jeweiligen Veranstalter zum Seminar eingeladen.

Am Ende des Seminars bekommen Sie vom jeweiligen Veranstalter eine Teilnahmebescheinigung und gegebenenfalls eine Bescheinigung über Fortbildungspunkte der Bayerischen Psychotherapeutenkammer.

MFK-Anmelde- und Teilnahmebedingungen

1. Mit der Unterschrift auf dem Anmeldeformular oder auf einer formlosen Anmeldung gelten die hier abgedruckten Anmelde-, Teilnahme- und Rücktrittsbedingungen als anerkannt.
2. Die Anmeldung ist nur dann gültig, wenn Sie uns **mit der schriftlichen Anmeldung** eine Erlaubnis zum Einzug der Kursgebühr durch **SEPA-Abbuchung** erteilen, indem Sie uns ein **SEPA-Lastschrift-Mandat** erteilen (s. Anmeldeformular unterer Teil).
3. Die Abbuchung erfolgt zu dem in der Anmeldebestätigung / Rechnung genannten Termin, i.d.R. 2 - 4 Wochen vor der Veranstaltung. Sie sind dafür verantwortlich, dass das angegebene Konto die erforderliche Deckung für die Abbuchung aufweist. Evtl. entstehende Kosten bei Nichtdeckung tragen Sie; das erteilte Lastschrift-Mandat gilt in diesem Falle auch für den Einzug der dem MFK entstandenen Kosten (Bankgebühren, Porto u.ä.)
4. Wenn der Arbeitgeber die Zahlung der Kursgebühr übernimmt, wenden Sie sich bitte **vor** der schriftlichen Anmeldung an das MFK-Sekretariat.

5. Mit unserer Bestätigung wird die **Reservierung eines Platzes** verbindlich; die Berechtigung zur Teilnahme ist jedoch nur gegeben, wenn die jeweilige Kursgebühr von uns abgebucht werden konnte. Ein Seminar oder die Weiterbildungsreihe können jeweils nur als Ganzes gebucht werden; die Abwesenheit an einem einzelnen Termin/Tag entbindet Sie nicht von der Zahlungsverpflichtung für die gesamte Veranstaltung; d.h. die Kursgebühr wird für den Platz entrichtet, nicht für die Anwesenheit.
6. Kommt eine Veranstaltung nicht zustande, wird keine Abbuchung vorgenommen. Bereits einbezahlte Kursgebühren werden vollständig zurückerstattet. Weitere Verpflichtungen bestehen für das MFK nicht.
7. Hinweis zum Datenschutz (Art. 18 Bay.DSG): Sie sind mit der elektronischen Speicherung Ihrer Daten durch das MFK und die evtl. Aufnahme der Adresse in eine Teilnehmerliste einverstanden; weder wir noch Sie geben diese Daten an Dritte (Privatpersonen und Institutionen) weiter.
8. Die Seminare des Münchner Familienkollegs sind professionelle Selbsterfahrung und Fort-/Weiterbildung; sie sind keine Therapie und können eine solche auch nicht ersetzen. Jede Person nimmt in eigener Verantwortung an der Fort-/Weiterbildung teil und macht aus evtl. Folgen keinerlei Ansprüche geltend.
9. Copyright Video-, Bild- und Tonaufnahmen: Aus den Aufnahmen, die vom MFK selbst oder von einer vom MFK beauftragten Firma während einer Veranstaltung getätigt werden, können keinerlei Rechte für einzelne Personen abgeleitet werden. Die Anmeldung zu einer Veranstaltung umfasst auch die Zustimmung zur Video-, Bild und Tonaufzeichnung. Alle Rechte, insbesondere auch einer evtl. gewerblichen Vermarktung, an Video-, Bild- und Tonaufnahmen bleiben dem MFK oder der vom MFK beauftragten Firma vorbehalten.
10. Das Copyright für ausgegebene Arbeitspapiere verbleibt uneingeschränkt beim MFK und dem/der Referenten/in. Das heißt, die Arbeitspapiere sind nur zum persönlichen Gebrauch bestimmt; eine darüber hinausgehende Verwendung (Kopie, Bearbeitung, Veröffentlichung u.ä.) ist nur mit Zustimmung des MFK und der Verfasserin oder des Verfassers und mit Quellenangabe erlaubt.
11. Video-, Bild- und Tonaufzeichnungen sowie Werbung durch TeilnehmerInnen während der Veranstaltungen sind nicht gestattet.

**>> Zahlt sich aus:
Die Bildungsprämie**

www.bildungspraemie.info

Das MFK nimmt als Weiterbildungsanbieter Prämiegutscheine aus der Fördermaßnahme „Bildungsprämie“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.bildungspraemie.info

Rücktrittsregelung

Stornogebühren für ein- und zweitägige Fortbildungsseminare:

Bei Rücktritt bis zum 30. Tag vor dem Veranstaltungsdatum: 40,00 €;
zwischen dem 29. Tag und dem 7. Tag vor dem Veranstaltungsdatum: 50 %
der jeweils fälligen Kursgebühr oder 40,00 €, falls nach vorhergehender
Absprache mit dem Sekretariat eine Ersatzperson gestellt wird.

Bei späterem Rücktritt oder bei Abwesenheit ist keinerlei Rückerstattung
möglich. Der Rücktritt muss stets schriftlich erklärt werden. Die uns erteilte
Erlaubnis zur SEPA-Abbuchung der Kursgebühr gilt auch für die Einziehung
der Stornogebühr bei Rücktritt.

Stornogebühren für die Weiterbildung „Systemisches Mosaik“:

Bei Rücktritt bis zum 30. Tag vor dem Veranstaltungsdatum: 60,00 €;
zwischen dem 29. Tag vor Veranstaltungsbeginn und dem Tag des Beginns:
75 % der Anzahlung (135,00 €) oder 60 €, falls nach vorhergehender
Absprache mit dem Sekretariat eine Ersatzperson gestellt wird. Bei Rücktritt
nach Beginn der Weiterbildung oder bei Abwesenheit ist keinerlei
Rückerstattung möglich. Der Rücktritt muss stets schriftlich erklärt werden. Die
uns erteilte Erlaubnis zur SEPA-Abbuchung der Kursgebühr gilt auch für die
Einziehung der Stornogebühr bei Rücktritt.

Unterkunft


Für die Organisation Ihrer Unterkunft am Tagungsort München sind Sie selbst
verantwortlich.

Die Seminare finden üblicherweise in den Seminarräumen eines Hotels oder
Gemeindehauses statt. Für Unfälle o.ä. in den Seminarräumen übernimmt das
MFK keinerlei Haftung. Wenn ein Seminar in einem Hotel veranstaltet wird,
können Sie meist auch in diesem Hotel ein Zimmer buchen. Mit der
Anmeldebestätigung erhalten Sie Hinweise auf Hotels und Pensionen in der
Umgebung des Seminarortes.

Informationen bzgl. Zimmervermittlung
erhalten Sie vom Tourismusamt München, Tel.: 089/233 96 500;
E-Mail: tourismus@muenchen.de

zum Anmeldeblatt 

ANMELDE-FORMULAR

 Bitte gut leserlich
in Druckschrift aus-
füllen und **2 x unter-**
schreiben. Danke.

Bitte per Post oder Fax einsenden an:

Münchner Familienkolleg
Geschäftsstelle Egenburg
Mühlstr. 6
D-85235 Pfaffenhofen/Glonn

Fax: 08134 - 92365

Kurzbezeichnung des Seminars:

von – bis

Kursgebühr

Name,
Vorname

Strasse, Nr. *Bitte Privatadresse angeben:*

PLZ, Ort

Beruf

Telefon privat: dienstlich:

E-mail privat: dienstlich:

Bei Bedarf bitte hier ankreuzen:

Ich bin approbiertes Mitglied in einer Psychotherapeuten- oder Ärztekammer und benötige eine Bescheinigung über Fortbildungspunkte.

Ich habe die im Prospekt oder auf der MFK-Homepage angegebenen Anmelde-, Teilnahme- und Rücktrittsbedingungen gelesen und erkenne sie an.

Ort, Datum

1. Unterschrift

Zahlung der Kursgebühr: SEPA-Lastschrift-Mandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE13ZZZ00000065210

Mandatsreferenz: wird mit Anmeldebestätigung mitgeteilt

Ich ermächtige das MFK, vertreten durch Gerd F. Müller, Zahlungen für Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom MFK auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ein Widerruf des SEPA-Lastschriftmandats muss dem MFK **schriftlich** mitgeteilt werden.

Kontoinhaber/in

IBAN:

BIC:

Datum: 2. Unterschrift:
